



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS
Diözesanverband
Trier



Pressemitteilung

10 Jahre Equal Pay Day – endlich partnerschaftlich durchstarten

18. März 2017 - internationaler Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen

Trier / Saarbrücken / Koblenz - Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Frauen liegt in Deutschland aktuell um 21 Prozent niedriger als der von Männern. Das heißt, Frauen müssen statistisch gesehen über den Jahreswechsel hinaus arbeiten, um das gleiche Jahresgehalt wie Männer „in der Tasche“ zu haben. Dies sind 2017 genau 78 Kalendertage mehr bis zum Equal Pay Day am 18. März, dem internationalen Aktionstag für Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen.

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) unterstützt die Ziele des Equal Pay Day und macht jedes Jahr zu diesem Termin auf die erheblichen Verdienstunterschiede von Männern und Frauen aufmerksam.

Die Lohnlücke hat sich in den letzten zehn Jahren nur um wenige Prozentpunkte verringert.

Überall in Europa verdienen Frauen weniger als Männer. Dabei steht fest, dass

Gleichberechtigung und faire Löhne nicht nur für Frauen Vorteile bringen, sondern auch Männer und die Wirtschaft profitieren. Chancengleichheit stärkt die Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Ein großer Fortschritt ist, dass das Bundeskabinett Anfang Januar 2017 einen Gesetzentwurf für mehr Entgelttransparenz verabschiedet hat. Dafür hat sich die kfd stark gemacht. Sie sieht in dem Entwurf einen Meilenstein in Richtung Gleichstellung von Frauen und Männern im Erwerbsleben.

Mit dem Gesetz wird erstmals anerkannt, dass es Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen in Betrieben gibt. Liegt nachweislich eine ungerechtfertigte Lohndifferenz vor, besteht Anspruch auf Nachzahlung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz.

Das reicht noch nicht, deshalb fordert die kfd weiterhin:

- Eine gesetzlich vorgeschriebene Lohntransparenz zur Durchsetzung der Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern. Dazu gehört die grundsätzliche Neubewertung der sogenannten Frauenberufe.
- Auf Dauer angelegte und sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse, die Existenzsicherung und selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Es ist gesetzlich zu garantieren, dass niemand bei Vollzeitbeschäftigung auf staatliche Zusatzleistungen angewiesen ist.
- Die Umwandlung aller Minijobs in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse.
- Dass haushaltsbezogene Dienstleistungen aus der Illegalität herausgeführt und in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse überführt werden.

Vor diesem Hintergrund unterstützt die kfd im Bistum Trier den zehnten bundesweiten Equal Pay Day mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen, z.B. in Trier, Saarbrücken, Saarlouis, Ottweiler, Ahrweiler und Koblenz.

Weitere Informationen zum Equal Pay Day: <http://www.kfd-bundesverband.de/projekte/equal-pay-day-2017.html>

Hintergrund: Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 30.000 Mitgliedern die größte Frauenorganisation im Bistum Trier. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Weitere Informationen unter www.kfd-trier.de.

V.i.S.d.P.:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sichelstr. 36, 54290 Trier
Telefon 0651-9948690, Email: info@kfd-trier.de